№ 9.



Breslauer Kreisblatt.

Sechszehnter Jahrgang.

Sonnabend den 3. März 1849.

Die Ortsgerichte der nachgenannten Gemeinden fordere ich hiermit auf, über die bei jeder derselben verzeichneten, am Rechnungsschlusse für das Jahr 1848 verbliebenen Steuerreste, ein nach unten folgendem Schema genau gefertigtes namentliches Verzeichniß der Restanten unfehlbar binnen 8 Tagen, bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten, an mich einzureichen.

	Gemeinde	Gewerbesteuer: ord. Contribution.			Gewerbesteuer: Haussteuer.			Gewerbesteuer: Summa.			Klassensteuer.			Gewerbesteuer.			Summa d. 3 Steuergattung.		
		rtl.	sgr.	pf	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
1	Altscheitnig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	25	—
2	Bogenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	9	—	—	—	1	3	9
3	Bettlern	—	21	11	—	1	8	—	23	7	—	5	—	—	—	—	—	28	7
4	Buchwitz	—	6	—	—	3	10	—	9	10	—	15	—	—	—	—	—	24	10
5	Carlowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	24	—	—
6	Cattern v. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	—	—	—	—	1	20	—
7	Fischerau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	25	—	—	—	—	6	25	—
8	Gabitz	5	24	4	—	—	—	5	24	4	1	12	6	1	5	—	8	11	10
9	Gnichwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	15	—	—	—	—	2	15	—
10	Goldschmieden	23	21	10	—	—	—	23	21	10	—	—	—	—	—	—	23	21	10
11	Herrmannsdorf Com.	13	9	6	—	—	—	13	9	6	2	—	—	—	—	—	15	9	6
12	Janowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	2	—	—	3	15	—
13	Kottwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	26	3	26	6	8	33	2	11
14	Krieblowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	25	—
15	Malkwitz	9	27	10	—	—	—	9	27	10	—	—	—	—	—	—	9	27	10
16	Groß-Masselwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	—	—	7	6
17	Meleschwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	3	—	—	—	1	11	3
18	Neudorf Com.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	8	9	2	27	6	64	6	3
19	Neukirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	5	—	—	—	—	46	5	—
20	Oltaschin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	—	—	—	—	5	15	—
21	Oßwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	2	10	—
22	Ottwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	27	6	—	—	—	2	27	6
23	Protsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	15	—	—	—	—	2	15	—
24	Rothfürben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—
25	Schiedlagwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	15	—
26	Schosnitz	—	14	—	—	—	—	—	14	—	8	18	9	—	—	—	9	2	9
27	Steine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	9	6	8	9	21	8
28	Groß-Tschansch	4	15	—	—	—	—	4	15	—	3	10	—	—	—	—	7	25	—
29	Klein-Tschansch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	25	—
30	Tschechnitz	1	21	4	1	—	9	2	22	1	5	8	9	—	—	—	8	—	10
31	Tschirne	1	3	—	2	21	6	3	24	6	—	—	—	41	10	10	45	5	4
32	Wiltschau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—
33	Zindel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	—	—	—	—	5	15	—

Schema.

Verzeichniß der bei der Gemeinde N. N. für das Jahr 1848 am Rechnungsschlusse verbliebenen directen Steuerreste.

№	Namen der Restanten.	Grundsteuer.									Klassensteuer.			Gewerbesteuer.			Summa der drei Steuergattungen			Gründe, aus welchen die Reste vor dem Jahresschlusse nicht haben eingezogen werden können.
		ord. Contribution.			Haussteuer.			Summa.												
		rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	
1	Freigärtn. Fr. Krause u. s. w.		3	6		1	10		5	4		10						15	4	

(Ort, Datum und Unterschrift)

Breslau den 26. Februar 1849. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Geehrter Herr!

Wir übergeben Ihnen nachfolgenden Aufruf an das deutsche Volk zu einer National-Subscription für die Hinterbliebenen Auerswald's, mit dem Vertrauen, daß Sie diesem Unternehmen durch Sammlung von Beiträgen Ihre thätige Mitwirkung zu widmen die Güte haben werden. An die Herren Abgeordneten der deutschen National-Versammlung, so wie der einzelnen Landes-Versammlungen richten wir insbesondere die Bitte, in Ihren Wahlkreisen die Bildung von Spezial-Comités zu befördern.

Es gilt, eine Ehrenschuld des Vaterlandes abzutragen; aber auch die Vermögenslage der Hinterbliebenen macht die Sicherstellung der Zukunft derselben dringend nothwendig.

Die Subscription soll Sache des Volkes sein, auch die kleinsten Beiträge sind daher willkommen. Die eingehenden Gelder werden einstweilen bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse aufbewahrt, und in zinstragenden Papieren angelegt werden.

Marienwerder, im Oktober 1848.

Das Central-Comité.

v. Kries. Ed. Reichenau. Gr. v. Rittberg. H. Weilandt. Dr. Heidenhain. Gerlach. Rux. Würz. Schirrmacher.

An das deutsche Volk!

Wenn die Friedensglocke der Eintracht über die deutschen Lande ertönen und, die Vollendung des großen Verfassungswerkes verkündigend, die Bruderstämme alle zur Feier des ersehnten Tages berufen wird, dann wird ein Mißton in die Klänge der Freude sich mischen — die Erinnerung an die Frevelthat des 18. September. Versöhnen kann alsdann nur der Gedanke, daß des deutschen Volkes unermeßliche Mehrheit die Zeichen ihrer Trauer, ihrer Verehrung für die Hingeopferten als unvergängliche Blumenkronen auf die frischen Gräber legte.

Als wir in einem feierlichen Todtenamte den Schmerz über den Verlust unseres Auerswald ausgedrückt, als wir an einer Ehrensäule den Namen der in den Freiheits-Kriegen Gefallenen seinen Namen angereiht, da erhob uns das Bewußtsein, daß Millionen unserer Brüder im Geiste uns zur Seite standen. Aber noch bleibt uns eine heilige Pflicht zu erfüllen. Fünf verwais'te Kinder hat Auerswald als ein theures Vermächtniß seinem so heißgeliebten Vaterlande hinterlassen. Als Vertreter des Volkes starb er den Tod für's Vaterland, das ganze deutsche Volk mag Vaterstelle an seinen Kindern vertreten! Darum ergeht unser Ruf an Alle, denen ein deutsches Herz im Busen schlägt, sich brüderlich zu vereinigen

zu einer National-Subscription für die Hinterbliebenen Auerswald's

überall in den zahlreichen Vereinen, in größeren und kleineren Kreisen thätig zu sein für diese Ehrensache des Vaterlandes.

So möge das deutsche Volk seinem Auerswald durch freie Bethätigung liebender Fürsorge für seine verwais'ten Kinder ein würdiges Denkmal errichten.

Marienwerder, im October 1848.

Das Central-Comité.

v. Kries. Ed. Reichenau. Gr. v. Rittberg. H. Weilandt. Dr. Heidenhain. Gerlach. Rux. Würz. Schirrmacher.

Der in Frankfurt a./M. so schmälig gemordete General Auerswald, Abgeordneter der Kreise Marienwerder und Rosenberg, der gleichzeitig unserer Provinz in seiner amtlichen Stellung angehörte, hat 5 Kinder in erziehungsbedürftigen Alter hinterlassen, nachdem ihre Mutter schon früher verstorben war. Es fehlen die Mittel, die Kosten einer angemessenen Erziehung dieser verwaisten Kinder zu bestreiten. Mit Zustimmung der nächsten Angehörigen des Verstorbenen hat sich daher in Marienwerder ein Central-Comité gebildet, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, im ganzen deutschen Vaterlande Beiträge zu sammeln, um die Erziehung und die Zukunft jener Waisen zu sichern, und dadurch eine Ehrenschuld des Vaterlandes abzutragen.

Indem ich mich, mit Zustimmung des Königl. Ober-Präsidii der Provinz, beehre, die Ansprache jenes Comités so wie den Aufruf an das deutsche Volk dem Kreise Breslau mitzutheilen, nehme ich die gütige Theilnahme desselben für den Gegenstand in Anspruch, und bitte die Beiträge in meinem Bureau in den Amtsstunden gefälligst abzugeben.

Da ich vom Ausfalle der Betheiligung des Kreises höheren Orts berichten will, bitte ich um Beschleunigung der Einzahlungen.

Breslau den 1. März 1849. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Aufenthaltsermittelung.

Die bei dem Gerichts-Scholzen Springer zu Tschechnitz dienende Magd Johanna Kluge hat sich am 22. d. M. des Morgens in der 6. Stunde heimlich aus ihrem Dienste entfernt, und ihrer Nebenmagd nachbenannte Sachen mit fortgenommen:

2 ganz gute Frauenhemde, 1 neue und 1 alte blau fläch'sene Schürze, 1 grünes Sonntags-Leibchen, 2 blaue Halstücher, 1 grünes Tuch mit Frangen, 1 rothes Purpurtuch, 1 braun kattunenen Spencer, 1 blau, weiß und gelbgestreiften Rock mit schwarz und roth geblumten Futter, 1 blau und weiß gestreifte Sonntagsschürze, 1 Paar parchentne Frauenhosen, 1 Paar ganz gute wollene Handschuh.

Die Kluge ist 20 Jahr alt, kleiner Statur, schwarzen Haaren, und hat am rechten Kinnbacken ein Geschwür gehabt, welches nach seiner Kur eine Narbe hinterlassen hat.

Sollte dieselbe im Kreise betroffen werden, ist sie festzunehmen, und an das Dorfgericht zu Tschechnitz abzuliefern.

Breslau, den 24. Februar 1849. Königl. Landrath Graf Königsdorff.

Diebstahl.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. sind mittelst Durchbruches der Wand aus der Hauskammer des Freigärtner Kerber zu Gr. Mochbern gestohlen worden:

2 Schffl. Korn, neu Maaß, 1 Scheffel Klößelmehl, alt Maaß, 1/2 Sch. Bohnen, 1 Viertel Erbsen, 1 Viertel geräuchert Schweinefleisch, 4 leere Säcke, einige gezeichnet: Kerber, Groß-Mochbern, 1 Hängeschnur und etwa 3 6ellige Stricke, 2 Schlachtmesser, 6 Viertel Korn und Gerste gemengt, welches sich der abgebrannte Gärtner Schneider aus Kammelwitz allhier erbeten und beim Kerber eingelegt hatte.

Breslau, den 24. Februar 1849. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Bekanntmachung.

Der Verkauf des auf der Berlin-Breslauer-Chaussee zwischen Pöpelwitz und Breslau abgelagerten Pappelholzes wird

Dienstag den 6. März c. Vormittags 10 Uhr

auf Ort Stelle fortgesetzt. —

Neumarkt den 26. Februar 1849. Der Königl. Wegebaumeister. Arnold.

Für Garten-Besitzer.

Beim Dominio Pilsnitz stehen alle Arten Zier-Sträucher- und Bäumchen, desgleichen gute hochstämmige Obstbäumchen und Wein-Senker zum Verkauf.

Guter 1848er Saamen von der schlesischen Zucker-Runkelrübe, der rothen Futterrübe, der gelben Futterrübe, der Tellerrübe und einigen anderen Runkelrüben-Sorten ist zu haben beim Dominium Schottwitz. Schottwitz den 16. Februar 1849. C. Mers.

Danksagung!

Bei dem gestern Abend hieselbst stattgehabten Brande haben die zugegen gewesenen Gemeinde-Glieder von Weigwitz, durch ihre rasche und thätige Hülfe das weitere Umsichgreifen des Feuers verhindert. Die Unterzeichneten fühlen sich besonders veranlaßt, den gedachten Personen für hren menschenfreundlichen Beistand hiermit öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen.

Rothsürben den 21. Februar 1849.

Siegemund, Freistellbesitzer; als Nachbar.

Fiebig, Tischlermeister; als Inwohner.

Zwei weiße und eine grau gefleckte Gans sind als wahrscheinlich entwendet in Beschlag genommen worden. Der Eigenthümer wolle sich melden bei der Ortspolizei-Behörde von Rosenthal.

Breslau. Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke Nr. 32.